

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Tanja Schweiger, Ulrike Müller, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Dr. Leopold Herz, Claudia Jung, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Manfred Pointner, Markus Reichhart, Florian Streibl, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann und Fraktion (FW)**

Position der Milchbauern am Markt stärken – Bündelungsmöglichkeiten ausschöpfen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- auf Bundesebene die erforderlichen Gesetzesinitiativen mit Nachdruck voranzutreiben um die von der EU-Kommission vorgeschlagenen Bündelungsmöglichkeiten im Bereich der Rohmilcherzeugung in die Praxis umsetzen zu können,
- eine Kampagne zur Umsetzung der Möglichkeiten, die den Milcherzeugergemeinschaften im Bereich der Erzeugerbündelung zur Verfügung stehen, zu starten. Dabei sollen insbesondere die Vorstände von Milcherzeugergemeinschaften und Milchliefergenossenschaften angesprochen werden,
- in den Lehrplänen der landwirtschaftlichen Fachschulen das Thema Vermarktung entsprechend den neuen politischen Rahmenbedingungen auf breiterer Basis und mit entsprechenden, erfahrenen externen Referenten zu verankern.

Begründung:

Die Marktmacht der Milcherzeuger ist immer noch sehr begrenzt. Durch die politischen Beschlüsse auf EU-Ebene der vergangenen Jahre zieht sich der Staat immer weiter aus den Agrarmärkten zurück. Das Auslaufen der Milchquote im Jahr 2015 wurde auch durch die jüngsten Beschlüsse im Agrarministerrat und die Mitteilung zur Weiterentwicklung der GAP nach 2013 von Agrarkommissar Dacian Ciolos bestätigt. Die extremen Marktverwerfungen in den Jahren 2008 und 2009 mit einem noch nie da gewesenen Milchpreisabsturz haben zur Einsetzung einer sogenannten High-Level-Group Milch (HLG) durch den EU-Agrarministerrat im Oktober 2009 geführt. Diese hochrangige Expertengruppe hat ihre Arbeit am 15. Juni 2010 mit einem Bericht, der konkrete Empfehlungen zu wichtigen Kernbereichen enthielt, abgeschlossen.

Auf der Basis dieser Empfehlungen hat die EU-Kommission die Vorschläge des Agrarkommissars, ab 2012 Erzeugergemeinschaften die nicht mehr als 3,5 Prozent der gesamten EU-Milch bzw. 33 Prozent der nationalen Menge bündeln, im Dezember 2010 angenommen. Dies gilt es nun rechtzeitig im nationalen Recht zu verankern und die Möglichkeiten, die diese Regelungen bieten in das Bewusstsein der Marktakteure zu bringen.

Der Rückzug des Staates aus dem Markt und damit aus der Preisgestaltung für die Erzeuger stellt die Bäuerinnen und Bauern vor neue Herausforderungen. Insbesondere die Aus- und Weiterbildung muss vor diesem Hintergrund neu geordnet werden. Die Lehrpläne sind entsprechend zu gestalten und geeignetes externes Lehrpersonal, in Ergänzung zu den Beamten in den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, ist bereitzustellen.